

einigen Jahren nicht mehr abgebaut, da es in Verfall geraten ist.

Zwei Friedhöfe: der „Kirchhof“ am Gotteshaus und der fünf Minuten von ihm entfernte nach Westen zu gelegene „Gottesacker“, welcher wegen ungenügender Raumverhältnisse des ersteren schon vor langer Zeit von der Kirchengemeinde erworben ward, bilden die Ruhestätte der Verstorbenen. Jener enthält das Erbbegräbniß der Familie von Abendroth auf Kößfern, dieser das erst seit dem Jahre 1898 angelegte Erbbegräbniß der Familie Reuter auf Leipniz, mit dessen Anlegung und Erbauung nach dem ausdrücklichen Vermächtniß des am 30. August 1897 in Grimma verstorbenen Herrn Rittergutsbesizers Hermann Reuter eine freiwillige Schenkung von 22 □ R. früheren Rittergutsfeldes zu Gunsten der Kirchengemeinde verbunden worden ist.

Pfarr- und Schule haben ihren Gerichtsstand im Amtsgericht Leisnig und stehen unter der königlichen Kollatur des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, bez. des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichtes.

Hatte in früheren Zeiten die Pfarre Lehnrechte über zwei Gärtnergüter und fünf auf dem Areal derselben angebaute Häuser, so sind dieselben durch Ankauf zweier königlich sächsischen Staatsschuld-scheine im Nominalbetrag von 3000 Mk. abgelöst worden.

Den Besitzern des hiesigen Rittergutes, dessen Fluren im Leipnitzer, Keisewitzer und Naundorfer Gebiet liegen, stand noch am Anfang dieses Jahrhunderts die Erbgerichtsbarkeit über die sämtlichen Unterthanen zu (die Obergerichtsbarkeit nur pachtweise, cf. August Schumann, vollständiges Staats-, Post- und Zeitlexikon von Sachsen, Zwickau, 1818, Bd. V).

Als frühere Besitzer sind aufzuführen: Hanns von der Schulenburg, ein Herr Gerischer und Herr von der Becke = Becke, — die Namen: Gerischer und von der Becke stehen noch in der von ihnen geschenkten argenteen Tauffchüssel eingraviert, v. d. Becke ward später Besitzer des Rittergutes zu Ammelshain. — A. S. Müller, 1854—1857; auch Rittergutsbesitzer auf (Leipniz und) Pommlitz. — Reinhardt, 1857—1867. — Julius Hermann Reuter, 1867—1897, auch Rittergutsbesitzer auf (Leipniz und) Kleindölzig, und dessen Sohn: Hans Reuter von 1897 ab.

Ein gewisser Almos von Haubitz auf Leipniz wird anno 1529 erwähnt, der Sonnabend nach Lätare auf churfürstlichen Befehl mit dem Amtmann Benedikt Spörner zu Colditz in Gegenwart des Klostersvorstehers Ephemann einen Vergleich über die von Schaddel dem Kloster Nimbschen zu leistenden Dienste und Zinsen aufrichtete (cf. Prof. Lorenz, Chronik der Stadt Grimma, p. 1105).

Die Benennung des Ortes anlangend, so sei wissenschaftlich noch darauf hingewiesen, daß im Wittenberger Kreisamt (im früheren Herzogtum Sachsen) ein gleicher Ort vorkommt, an der Torgauer Amtsgrenze, an der Straße von Torgau nach Düben, eine Stunde westlich von Dommitzsch (eingepfarrt in die Kirche zu Dahlenberg).

Keisewitz (auch Keuselwitz, früher auch Keuselwitz) zählt 150 Einwohner und hat einen Flächeninhalt von 90 ha 08 a, stand früher unter dem Patrimonialgericht zu Leipniz. Zu Keisewitz gehören zwei Mühlen, die sogenannte Pfannkuchmühle und Papiermühle (letzere ist Allodialgut).

Zeunitz — Amtsgericht Grimma — 133 Einwohner, 159 ha 83 a, raint mit Haubitz und Ruckeland, liegt in einem anmutigen Grunde, welcher vom Förstgener Bach durchzogen ist. Als ein quellreicher Ort ist es mit ausgezeichnet gutem und frischem Wasser versehen.

Die drei Ortshaften:

Ruckeland (früher Ruckuland), mit 76 Einwohnern, 98 ha 23 a, vormals gehörig zu Klosterbuch,

Papsdorf (früher auch Papsdorf und Pabst-
dorf), mit 102 Einwohnern, 61 ha 85 a,

und Frauendorf (auch Fraundorf) mit 108 Einwohnern, 110 ha 10 a, früher ebenfalls Eigentum des Klosters Buch (NB. einen Ort gleichen Namens giebt es noch in der Niederlausitz bei Cottbus am rechten Spreeufer, desgleichen bei Rochlitz, zweieinhalb Stunde davon entfernt), gehören ins Amtsgericht Leisnig.

Kößfern, 1½ Stunde nördlich von Colditz, der größte Ort der Parochie, mit 560 Einwohnern und 49 ha 25,47 a ohne Rittergut (doch einschließlich desselben, welches 250 ha 14,72 a inne hat, insgesamt 299 ha 40,19 a), gehört zur Amtshauptmannschaft Grimma. Die Häuser auf dem sogenannten Forstberg (früher Bieligberg), sind nach Leipniz eingepfarrt. — Südlich vom Dorf — nach Erlln zu — liegt die Kößfernsche Mühle,